

An den Vorsitzenden
des Braunkohlenausschusses
Herrn Stefan Götz

Fraktionsvorsitzender
Karl Schavier

Tel.: 0221/ 1395446
Telefax: 0221/ 1395451
E-Mail: info@cdu-regionalrat-koeln.de

Fraktionsvorsitzender
Josef Johann Schmitz, SPD

Tel: 0221 / 1301507
E-Mail: info@spd-regionalrat-koeln.de

Köln, 30. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Götz,

wir bitten Sie, die beigefügte Anfrage in die Tagesordnung der 02. Sitzung des Braunkohlenausschusses am 27. September 2021 aufzunehmen:

Die Hochwasserkatastrophe, Mitte Juli, in Nordrhein-Westfalen und mögliche Konsequenzen für die Tagebaue im Rheinischen Revier

Die Hochwasserkatastrophe Mitte Juli hat das Land Nordrhein-Westfalen, den Regierungsbezirk Köln und die hier lebenden Menschen erschüttert. Der Fluss Inde bei Lamersdorf beispielsweise hat einen Deich überflutet und ist Mitte Juli in den Tagebau Inden gelaufen, wo die Braunkohle für das Kraftwerk Weisweiler abgebaut wird. Ein Mitarbeiter ist bei der Katastrophe auf tragische Weise verstorben. Wir mussten erfahren, wie erschreckend machtlos wir den Kräften der Natur durch die verheerende Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und im Regierungsbezirk Köln ausgesetzt waren.

Deshalb fragen wir:

1. Inwieweit kann die momentan gültige Abstandsregelung der Tagebaue Inden, Garzweiler und Hambach unter Berücksichtigung möglicher, weiterer Hochwasserkatastrophen zur Wohnbebauung aufrecht erhalten werden?
2. Müssen Anpassungen bei den Abständen zur Wohnbebauung vorgenommen werden?
3. Sind die Abbruchkanten der Tagebaue ausreichend gesichert?
4. Welche Auswirkung hat die Flutung auf die zukünftige Nutzung und Energieversorgung durch den Tagebau Inden und das Kraftwerk Weisweiler?

Mit freundlichen Grüßen



Karl Schavier
(Fraktionsvorsitzender)



Josef Johann Schmitz
(Fraktionsvorsitzender)